

Keine Einigung im Kirch-Fall

MÜNCHEN/ROM: Die Verhandlungen über die Rettung des Kirch-Konzerns sind Finanzkreisen zufolge ohne neuen Termin verhandelt worden. Gläubigerbanken und Investoren konnten sich bis Donnerstagabend nicht auf einen notwendigen Überbrückungskredit einigen, wie es hiess. Die Banken wollten jetzt abwarten, «bis die Investoren ein tragfähiges Sanierungskonzept vorlegen». Offen ist, wann der mit 6,5 Milliarden Euro verschuldete Kirch-Konzern Insolvenz anmelden müsste. Die Kirch-Krise belastet unterdessen auch die deutsch-italienischen Beziehungen. Bundeskanzler Gerhard Schröder äusserte sich besorgt über eine grosse Beteiligung des italienischen Fernsehmagagnaten Silvio Berlusconi an der KirchMedia. Es wäre problematisch, wenn der Regierungschef eines befreundeten Landes über seine Unternehmen «ausgerechnet im deutschen Medienbereich Einfluss hätte», sagte er dem Nachrichtenmagazin «Spiegel». Berlusconi wies dies zurück: Er habe seit Beginn seiner politischen Karriere 1994 mit der Führung seiner Unternehmen nichts mehr zu tun. «Da herrscht eine Menge Verwirrung. Ich denke, jeder sollte wissen, dass ich meine Gruppe seit 1994 kein einziges Mal mehr angerufen habe», sagte Berlusconi.

Bank Sarasin nennt Bedingungen

BASEL: Die Bank Sarasin hat in einem Aktionärsbrief Angaben zu den Bedingungen einer Übernahme durch die holländische Rabobank gemacht. Das Übernahmeangebot für die vom Publikum gehaltenen B-Aktien läge gemäss der Berechnungsformel derzeit bei 3465 Franken pro Aktie. Am Gründonnerstag notierte die Sarasin-Aktie bei genau 3000 Franken. Die Rabobank kann ihre Übernahmooption während sieben Jahren ausüben. Wenn die Holländer ihre Option zur Übernahme der Bank ausüben, so müssen sie gemäss Börsengesetz ein Angebot für sämtliche Aktien vorlegen.

Fiscainvest-Anlagestiftung	
Preise vom 27.03.2002, 12.00 Uhr	
Fiscainvest 12	210.74
Fiscainvest 25	264.77
Fiscainvest 40	200.45
Fiscainvest 50	178.44

Freizügigkeits-Anlagestiftung	
Preise vom 27.03.2002, 12.00 Uhr	
Freizügigkeit 12	1409.98
Freizügigkeit 25	1504.89
Freizügigkeit 40	1002.43
Freizügigkeit 50	897.52

www.ubs.com/fiscainvest
www.ubs.com/freizuegigkeit
Teletextseite 629 / Roll-Seite 6



PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 27. März 2002

Kategorie A (thesaurierend)	
Ausgabepreis:	€ 51.30
Rücknahmepreis:	€ 50.19
Kategorie B (ausschüttend)	
Ausgabepreis:	€ 50.40
Rücknahmepreis:	€ 49.35

Zahistelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Astrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

REKLAME

LGT PRECIOUS METAL FUND

Anlagefonds für Edelmetallwerte

Ausgabepreis*	USD 5.12
Rücknahmepreis	USD 5.11
per 25. 03. 2002	

Informationen Telefon +423/235 13 96
*plus Kommissionen

Weichen der Zusammenarbeit gestellt

Eltern künftiger Lehrtöchter und Lehrlinge besuchen die UNAXIS Balzers AG

Am 1. August 2002 werden 29 junge Berufsleute bei der Firma Unaxis Balzers AG die Grundausbildung in einem von neun Berufen beginnen. 20 Lehrtöchter/Lehrlinge werden ihre Lehre bei Unaxis Balzers AG absolvieren, fünf Lehrlinge bei INFICON AG sowie vier Lehrlinge bei Firmen aus der Region.

Am Mittwochmittag waren sie zusammen mit den Eltern und Lehrmeistern zu einem Informationsnachmittag eingeladen, um die künftigen Arbeitsplätze, Lehrmeister und das Lehrprogramm kennen zu lernen. Das Treffen war auch als erste Kontaktaufnahme zwischen Elternhaus und Ausbildungsfirma gedacht.

Das Interesse für die Information war gross, konnte man doch die Lehrmeister und den Lehrbetrieb persönlich kennen lernen. Adolf Frick, Leiter der Berufsausbildung, zeigte sich erfreut über die grosse Besucherzahl. Er hoffe, dass dieser erste Kontakt sich auch positiv auf die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Eltern und Ausbilder auswirken wird. Die Lehrtöchter und Lehrlinge werden im Laufe der Lehre die Volljährigkeit erreichen und selber entscheiden können. Adolf Frick betonte, dass für das Ausbildungsteam immer die Lehrtöchter/Lehrlinge und die Eltern die Ansprechpartner bleiben werden. Im Vortragsaal konnten die Eltern, Lehrmeister und Lehrtöchter/Lehrlinge den Unaxis-Film bestaunen und einen Einblick in die Welt von Unaxis bekommen. Anschliessend zeigte Adolf Frick anhand einiger Folien das Organigramm der Firma und der Ausbildung auf. Die enge Zusammenarbeit mit der Firma INFICON AG, die diesen Sommer erstmals fünf eigene Lehrlinge einstellt, wurde anhand eines Organigramms dargestellt. Auf einer weiteren Folie konnten die Teilnehmer die Zusammenarbeit mit diversen Firmen aus der Region sehen. Die Firma Stäubli AG, Sargans, Wiftech AG, Mels, Bixi System AG, Mels und neu auch die Firma



Am Mittwoch fand anlässlich der Lehrvertragsunterzeichnung 2002 bei Unaxis ein Informationsnachmittag statt. Adolf Frick, Leiter der Berufsausbildung, informierte die jungen Leute über das Wesen der Ausbildung.

Elatron AG, Trübbach waren mit ihren neuen Lehrlingen beim Informationsnachmittag dabei, denn ihre Lehrlinge werden die Grundausbildung von einigen Monaten bis zu einhalb Jahren bei Unaxis Balzers AG absolvieren. Die enge Zusammenarbeit wurde in Verträgen oder Ausbildungsvereinbarungen geregelt.

Alle Tragen zum Erfolg bei

Helmut Straub, Personalchef der Unaxis Balzers AG, gab in seiner Ansprache zum Ausdruck, dass die Lehrlingsausbildung mit dem Ausbildungsteam sehr gute Arbeit leistet und die Firma sehr stolz auf die Ausbildung sei. Die Lehrlingsausbildung koste einen schönen Batzen Geld, aber die Investitionen in die Zukunft würden sich lohnen. Seit 1946 wurden über 1100 Lehrtöchter/Lehrlinge in ganz verschiedenen Berufen ausgebildet und viele sind wieder oder immer noch im Betrieb tätig. Helmut Straub gratulierte den Eltern, dass ihre Töchter und Söhne die Hürde des Auswahlverfahrens geschafft haben und aus einer grossen Zahl von Bewerbern ausgewählt wurden. Er wünschte allen viel

Erfolg und eine gute Zusammenarbeit, damit alle die Früchte der guten Ausbildung ernten können. Die ausgebildeten jungen Leute sind die Zukunft eines guten Unternehmens.

Vertragsunterzeichnung

Das Ausbildungsteam hatte den Eltern und Lehrtöchter/Lehrlingen die Wegleitung zur Berufsausbildung zum Studium nach Hause gesandt. Adolf Frick konnte nun die Lehrtöchter/Lehrlinge sowie Eltern testen, ob sie die Wegleitung auch auswendig gelernt hatten. Die Fragen wieviel Ferien, Lohn und Feiertage sie hätten, konnten die Lehrtöchter/Lehrlinge sofort beantworten. Die Wegleitung zur Berufsausbildung gibt Auskunft über die Rechte und Pflichten der Vertragspartner. Ein wichtiger Akt folgte nun mit der Vertragsunterzeichnung. Ein Vater bedankte sich für die Grosszügigkeit der Firma, was die Versicherungsleistungen betrifft. Er wäre Versicherungsfachmann und stelle fest, dass es nicht üblich sei, dass die Firmen die Betriebs-, Nichtbetriebsunfallprämien sowie einen Krankenkassafirmenbeitrag übernehmen.

Es zeigt sich immer wieder, dass die Eltern sehr beeindruckt sind, in einen Betrieb Einsicht zu erhalten, der im Dorf steht und den man noch nie von innen gesehen hatte. Kommentare wie: «So grosse Maschinen habe ich noch nie gesehen, da kann mein Sohn einmal arbeiten.» «Hier können unsere Töchter und Söhne die beste Ausbildung erhalten», waren Aussagen von begeisterten Müttern und Vätern.

Bei einem währschaften Zvieri konnte der Nachmittag ausklingen. Als kleines Andenken erhielten die Eltern einen Unaxis-Kugelschreiber, der erstmals zur Vertragsunterzeichnung eingesetzt werden konnte. Für die Mütter gab es ein Unaxis-Erfrischungstuch, damit sie den Schweiß abwischen können, wenn in der Ausbildung ernsthaft Probleme mit den Töchtern und Söhnen auftreten. Es ist zu hoffen, dass die Unaxis-Erfrischungstücher nie gebraucht werden.

Bestimmt hat der Informationsnachmittag dazu beigetragen, erste Kontakte zu knüpfen und die Weichen für eine gute Zusammenarbeit zu stellen.

Unaxis Balzers AG

Tettamanti neuer Hauptaktionär

Aktienplatzierung der Jean Frey AG durch Swissfirst Bank AG beendet

ZÜRICH: Die neuen Eigentümer der Jean Frey AG sind bekannt. Neben Grossaktionär Tito Tettamanti halten Verleger und bürgerliche Politiker Aktien, im Dunkeln bleiben die Besitzer von 20 Prozent der Aktien. Mediengewerkschaften üben Kritik.

Die Platzierung der 2 Millionen Aktien der Jean Frey AG sei erfolgreich abgeschlossen worden, teilte die Swissfirst Bank AG am Gründonnerstag mit. Mit der damit verbundenen Kapitalerhöhung von 25 Millionen Franken werde sichergestellt, dass für den Verlag und für den Neustart genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Der Tessiner Anwalt und Financier Tito Tettamanti (71) ist mit 25 Prozent grösster Aktionär. Tettamanti, der zwischen 1959 und 1960 für die CVP in der Tessiner Regierung sass, bezeichnet sich als liberal. Er verspricht den Redaktionen grösstmögliche Unabhängigkeit.

«Ich finde es wichtig, dass es in einer Demokratie möglichst viele unabhängige Medien gibt. Deshalb ist es gut, dass der Jean-Frey-Verlag nicht von einem anderen grossen Medienunternehmen aufgekauft worden ist», erklärte Tettamanti auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda.

Zweitgrösste Aktionärin ist mit 10 Prozent die Crossmedia AG in Luzern, hinter der der Verleger Heinz Wermlinger steht. Unter den Aktionären, die maximal 5 Prozent halten, sind weiter drei bürgerliche Politiker zu finden. Es handelt sich um Hans Kaufmann,



Neuer Hauptaktionär der Jean Frey AG mit einer Beteiligung von 25 Prozent wird der Tessiner Financier Tito Tettamanti.

Zürcher SVP-Nationalrat und Wirtschaftsberater, Jörg Rappold, Alt-FDP-Kantonsrat und Anwalt sowie Peter Weigelt, St. Galler FDP-Nationalrat, Mitinhaber der PR-Agentur Mediapolis AG und Geschäftsführer der rechtsbürgerlichen «Aktion für freie Meinungsbildung» («Trumpf Buur»).

Ein weiterer Aktionär mit maximal 5 Prozent Beteiligung ist der Berner Charles von Graffenried, Verleger der «Berner Zeitung». Die Eigentümer der übrigen 20 Prozent der Aktien wollen laut Communiqué nicht genannt werden. Keiner dieser Investoren halte jedoch eine namhafte Position.

Für Jean-Frey-CEO Filippo Leutenegger ist mit der breiten Aktienstreuung das Ziel erreicht. Die Aktionäre werden auf die Unabhängigkeit der Redaktionen keinen Einfluss nehmen. «Die beste Voraussetzung zur Wahrung der Unabhängigkeit ist eine breite Streuung des Aktionärs», erklärt Leutenegger auf Anfrage.

Kritischer reagieren die Mediengewerkschaften. «Dies ist ein schwarzer Tag für uns», sagt Alberto Cotti, Copräsident des Schweizer Verbands der Journalistinnen und Journalisten (SVJ). Die Aktionäre stammten aus dem Finanzbereich und nicht aus der Branche. Cotti befürchtet, dass die Unabhängigkeit der Jean Frey AG nicht gewährleistet ist. Da es sich um mehrere branchenfremde Aktionäre handelt, hofft Serge Gnos, Zentralsekretär Presse der Comedia, dass die Investoren den Titeln Zeit geben, um sich erholen zu können.